

# Grüne: Lübeck soll freiwillig mehr Flüchtlinge aufnehmen

**Lübeck - Flüchtlingsforum und Grüne drängen die Hansestadt, mehr für Asylsuchende zu tun. Unterstützung kommt von der Parteichefin der Grünen, Claudia Roth, die gestern zu Gast war. Lübeck hat jetzt eine irakische Christin aufgenommen.**

Ein Dreivierteljahr, nachdem Deutschland sich zur Aufnahme von 2500 verfolgten Irakern bereit erklärt hatte, hat jetzt eine irakische Christin Zuflucht in Lübeck gefunden. „Letzten Dienstag erfuhren wir von der Ausländerbehörde, dass die Frau vor der Tür steht“, berichtete Gabriela Schmalen vom Migrationsfachdienst der Gemeindediakonie. Die 45-jährige Christin ist alleinstehend, lebt derzeit in einem Übergangshaus am Lübecker Hauptbahnhof, wird von der Stadt, der Arge und der Gemeindediakonie betreut und hat Verwandte in der Hansestadt. Schmalen: „Es wird nicht der letzte Flüchtling aus dem Irak sein, der nach Lübeck kommt.“ 2500 Iraker kommen nach Deutschland, 80 von ihnen nach Schleswig-Holstein.



Engagiert und betroffen: Wie man Claudia Roth aus dem Fernsehen kennt, so präsentierte sich die Bundesvorsitzende der Grünen gestern im Haus der Kulturen am Dom. Im Hintergrund Thorsten Fürter, der für die Grünen in den nächsten Landtag will. Foto: NEELSEN

Vertreter von Flüchtlingsverbänden trafen sich gestern in Lübeck mit der Bundesvorsitzenden der Grünen, Claudia Roth. Das Schäuble-Programm laufe in Schleswig-Holstein nur schleppend an, kritisierte Maria Brinkmann vom Lübecker Flüchtlingsforum. „Wir wollen, dass das Land und die Hansestadt mehr Irak-Flüchtlinge aufnimmt“, fordert Brinkmann. Die Grünen würden für die September-Sitzung der Bürgerschaft eine Vorlage vorbereiten, in der Lübeck sich zur freiwilligen Aufnahme weiterer Asylsuchender bereit erklären soll. Helga Lenz von der Humanistischen Union und Mitglied der Grünen, bestätigte den Vorstoß. „Es gab dazu bereits interfraktionelle Gespräche“, sagte Lenz, „dort war das Votum positiv.“ Auch auf Landesebene wollen die Grünen das Thema voranbringen. Thorsten Fürter, der für die Lübecker Grünen ins Kieler Parlament strebt: „Das steht in unserem Landeswahlprogramm.“

Die irakischen Flüchtlinge, die über das Schäuble-Programm nach Deutschland kommen, genießen mehr Rechte als alle anderen Asylbewerber. Nach Angaben des Flüchtlingsforums haben sie Anspruch auf Gesundheitsschutz und dürfen einer Arbeit nachgehen. Außerdem unterliegen sie verstärkten Integrationsbemühungen. Flüchtlingsverbände und Grüne fordern deshalb, dass die Hansestadt freiwillig auch die Altfälle besser stellt. Konkret geht es um Geld für die Einkommenssicherung (dann dürfen die Flüchtlinge bleiben), Wohnungen und Gesundheitsschutz. Brinkmann: „Die Kommune hat Spielräume. Wir wollen ein Signal, dass sie diese auch nutzt.“

Grünen-Chefin Roth kritisierte die geringe Zahl der irakischen Flüchtlinge, die Deutschland aufnimmt. Die 54-Jährige: „Es gibt über vier Millionen irakische Flüchtlinge.“

Bei ihrem gestrigen Besuch in Lübeck traf die Bundesvorsitzende auch auf Stefan Schmidt, Kapitän der „Cap Anamur“. Schmidt hatte 2004 afrikanische Flüchtlinge vor dem Ertrinken aus dem Mittelmeer gerettet und muss sich seitdem vor italienischen Gerichten wegen angeblichen Menschenschmuggels verantworten. Roth will Prominenz mobilisieren. Das Urteil gegen Schmidt soll am 7. Oktober auf Sizilien verkündet werden.

In-online/lokales vom 07.08.2009 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2636206>